



Liebe Leser*innen,

vor einigen Wochen blieb ich an einem Facebook-Post hängen. Es ging um ein partizipatives Buchprojekt, in dem zwei junge Menschen zusammen mit anderen über die Rolle von Wissenschaft und Forschung für die sozial-ökologische Transformation schreiben. Beim zweiten Hinschauen sah ich, dass der Beitrag von einem jungen Mann kam, der mir nicht unbekannt war. Vor einigen Jahren hatte er ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in einem Jugendumweltverband gemacht. Ich hatte ihn zweitweise betreut. Es war nicht das erste Mal, dass ich sah oder mir jemand erzählte, wie das FÖJ zu einer spannenden Tätigkeit im Nachhaltigkeitsbereich geführt hatte. So ein Jahr scheint zu prägen. Es bringt Orientierung. Es zeigt, wie sich zusammen mit anderen etwas bewirken lässt. Raus aus der Schule, rein ins Leben! Wie viel Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in so einem Jahr steckt, beschreibt Birgitt Fitschen in dieser Ausgabe der ökopädNEWS. Vom Jugend-Naturschutz-Hof Ringstedtenhof erfahren wir im

Blickpunkt, was junge Menschen erwartet, die bei ihnen ein FÖJ absolvieren. Hier werden sperrige Begriffe wie Gestaltungskompetenz mit Leben gefüllt!

Neuen Schwung hat es zum Beginn des Jahres auch für ökopädNEWS gegeben. Da die Zeitschrift umwelt aktuell des Deutschen Naturschutzrings, in der ökopädNEWS bisher erschien, eingestellt wurde, geben wir ökopädNEWS nun selbst heraus. Das haben wir genutzt, um den Seiten ein kleines Layout-Update zu verpassen. In dieser Form wird sie nun sechsmal pro Jahr erscheinen und wie gewohnt von Entwicklungen aus der ANU und über Themen und Neuigkeiten im Bereich Umweltbildung & BNE berichten. Dafür freuen wir uns auch immer über Informationen unserer Mitglieder. Schreiben Sie uns, wenn es Berichtenswertes gibt!

Larissa Donges
Mitglied des geschäftsführenden
Bundesvorstands der ANU



Der im Dezember 2019 gewählte Bundessprecherrat
(3 Personen fehlen auf dem Bild)
Foto: Larissa Donges

NEUES VON ANU UND MITGLIEDERN

ANU als Netzwerk im UNESCO-Weltaktionsprogramm ausgezeichnet

Am 20.11.2019 wurde die ANU in Berlin als Netzwerk im UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Zusammen mit der ANU-Vorsitzenden Annette Dieckmann und Marion Loewenfeld aus dem Bundesvorstand nahmen Anja Zubrod und Melanie Nelkert des ANU-Landesverbands Brandenburg die Auszeichnung von Dr. Catrin Hannken, Bundesministerium für Bildung und Forschung, und Minister a.D. Walter Hirche, Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) entgegen. Die Auswahl traf eine Jury bestehend aus Mitgliedern der Nationalen Plattform BNE sowie Vertreter*innen des BMBF, der Freien Universität Berlin und der DUK. Sie befand: „Das ANU-Netzwerk mit seinen bundesweit 1300 Mitgliedern setzt Bildung für nachhaltige Entwicklung schon seit Langem beispielhaft um. Die Förderung der Natur- und Umweltbildung im Sinne von BNE ist ein übergeordnetes Ziel der ANU. Das auf Langfristigkeit angelegte Netzwerk trägt somit zu einer nachhaltigen Verankerung von BNE bei.“

www.bne-portal.de

Schatzmeister*in gesucht

Der Bundessprecherrat der ANU sucht eine neue Schatzmeisterin bzw. einen neuen Schatzmeister!

Die Aufgaben dieser Person umfassen:

- in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle laufende Haushaltskontrolle, Finanzberichte an den Sprecherrat in ca. 3 Sitzungen pro Jahr,
- die Vorbereitung des Finanzberichts und der Belegordner in Zusammenarbeit mit

- der Geschäftsstelle für die Kassenprüfung und die Mitgliederversammlung,
- Einbringen von Überlegungen zur weiteren Finanzplanung in Sprecherrat, Mitgliederversammlung und Bund-Ländertreffen,
- Unterstützung der Geschäftsführung in der Klärung von Zweifelsfragen.

Dafür ist es sinnvoll ein Faible für Zahlen zu haben, eine betriebswirtschaftliche Ausbildung ist jedoch nicht erforderlich. Die Mitglieder des Bundessprecherrats treffen sich zu drei Sitzungen im Jahr in verschiedenen Orten Deutschlands. Die vier Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands, zu dem auch die oder der Schatzmeister*in gehört, halten zudem in monatlichen kurzen Telefonkonferenzen Kontakt.

Die Kassenführung wird durch Hauptamtliche unterstützt, sodass Überweisungen, die Personalbuchhaltung, der Abschluss am Jahresende und die Steuererklärungen in der Geschäftsstelle erledigt werden.

Bei Interesse bitte melden bei:
dieckmann@anu.de

www.umweltbildung.de/bundessprecherrat

ANU auf der Woche der Umwelt

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lädt vom 9.-10. Juni 2020 zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur sechsten „Woche der Umwelt“ in den Park von Schloss Bellevue ein. Die ANU ist dabei und darf sich und ihre Arbeit am einem Stand präsentieren. Merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor und besuchen Sie uns und weitere 190 Aussteller*innen in Berlin.

www.woche-der-umwelt.de

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) IM FREIWILLIGEN ÖKOLOGISCHEN JAHR (FÖJ)

Das FÖJ hat sich in über 30 Jahren von einem Pionierprojekt der Umweltbildung zu einem bundesweit einzigartigen Format der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entwickelt. Dementsprechend ist es das Anliegen, die Freiwilligen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch, wirtschaftlich, sozial und (inter-) kulturell zukunftsfähigen Gesellschaft zu befähigen. Jungen Menschen werden durch vielfältige Impulse im Laufe ihres FÖJs umfassende Kompetenzen vermittelt, die helfen, globale Zusammenhänge zu verstehen und das eigene Handeln im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung zu sehen. Dabei ist das FÖJ in seiner Gesamtheit mit seinem Zusammenspiel aus Freiwilligen, Einsatzstellen und Trägerorganisationen als Bildung für nachhaltige Entwicklung gesellschaftlich anerkannt.

Im FÖJ arbeiten Freiwillige, Einsatzstellen und Träger auf sehr unterschiedlichen Ebenen zu Themen nachhaltiger Entwicklung. Sie verknüpfen diese durch ihre enge Kooperation und Zusammenarbeit. Die jeweiligen Schnittstellen bieten dabei hervorragende formale und non-formale Lernfelder im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

**Freiwillige – Einsatzstellen:
Praxisorientierte Lernfelder**

Die Freiwilligen im FÖJ erfahren in ihren Einsatzstellen gelebte nachhaltige Arbeitspraxis. Die Einsatzstellen, die im praktischen Natur- und Umweltschutz tätig sind bzw. zukunftsfähige Lebenskonzepte in die Gesellschaft hineinbringen, bieten hierzu ein aktives und authentisches Lernumfeld. Je nach Einsatzgebieten, die von klassischer Umweltbildung über Nachhaltigkeitsprojekte, Planungsbüros, und Landschaftspflege bis hin zu ökologischem Landbau und Tierschutz reichen, werden jeweilige Aspekte mit Höhen und Tiefen, Leichtigkeit und Anspruch praktisch erfahren. Dabei wird das eigene Handeln und Bewerten herausgefordert. Durch die Anleiter*innen und Kolleg*innen vor Ort

werden die Freiwilligen fachlich begleitet. Dank der Rückmeldungen zu und des Austauschs über ihre Arbeit erkennen die Freiwilligen ihren Einfluss auf verschiedenen Ebenen, regional bis global. Die jungen Menschen bringen durch ihren frischen, manchmal kritischen Blick von außen ihrerseits neue und belebende Elemente der Nachhaltigkeit als Impulse in die Einsatzstellen ein.

Einsatzstellen – Träger: Netzwerke für Nachhaltigkeit

Träger und Einsatzstellen arbeiten in einem Netzwerk eng zusammen. Durch rege Kommunikation und Austausch, nicht nur über die Freiwilligen, sondern auch über allgemein wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit in der jeweiligen Region tragen sie aktuelle, politische und gesellschaftliche Entwicklungen in die Bildungslandschaften hinein. Viele Einsatzstellen erfahren über die Zusammenarbeit mit dem Träger voneinander und bekommen so die Gelegenheit, auch über das FÖJ hinaus in der Region im Sinne der Nachhaltigkeit zu wirken.

Träger – Freiwillige: BNE in Gemeinschaft erfahren

Die Freiwilligen treffen sich in festen Seminargruppen zu mehrtägigen Seminaren und weiteren Bildungstagen. Dort wird gemeinsam die tägliche Arbeit reflektiert und verschiedenste Themen der nachhaltigen Entwicklung werden vertiefend diskutiert und gelebt. Die FÖJ-Referent*innen der Träger stehen den Teilnehmenden in persönlichen Gesprächen zur Seite.

Partizipation ist dabei ein besonders wichtiger Aspekt. Die Träger bieten den Freiwilligen einen großen Gestaltungsfreiraum bei der Planung und Durchführung der Seminare. Die Themen können je nach Interessenslage der jeweiligen Gruppe unterschiedlichste Aspekte von Ökologie, Ökonomie, Politik und Gesellschaft beleuchten. Die Art und Weise, wie sie methodisch aufbereitet werden, sind darauf angelegt, Gestaltungs- und Handlungskompetenz im Sinne einer BNE zu vermitteln. Angelehnt an die jeweiligen Themen werden eigene Handlungsmuster überdacht und deren Konsequenzen auf regionaler bis globaler Ebene aufgezeigt, neue Impulse nachhaltigen Lebens vorgestellt und direkt erprobt. Das FÖJ wird zum sozialen Begegnungsraum aller gesellschaftlichen Facetten, u.a. durch ein möglichst hohes Maß an Diversität seitens der Teilnehmenden und Einsatzstellen.

Langzeitwirkung des FÖJ

In über drei Jahrzehnten Bildungsarbeit im FÖJ ist in Erfahrungsberichten, Verbleibstudien und wissenschaftlichen Evaluationen immer wieder deutlich geworden, wie gewinnbringend das FÖJ im

Zusammenspiel der täglichen Praxis in den Einsatzstellen und der begleitenden Bildungsseminare ist. Die Evaluationsstudie der Freiwilligendienste von 2012 durch das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH bestätigt dies. Sie zeigt anhand verschiedener abgefragter Kriterien, wie ein FÖJ zu einem handlungsorientierten Verständnis von Nachhaltigkeit führt. Mittlerweile werden die Sichtweisen und das Engagement ehemaliger FÖJ-Teilnehmender an vielen gesellschaftlich relevanten Stellen wirksam. Der Freiwilligendienst ermöglicht also erwiesenermaßen sowohl eine bedeutsame persönliche Entwicklung als auch berufliche Orientierung.

Nachfrage höher als Zahl der Plätze

In den meisten Bundesländern wächst die Nachfrage nach dem FÖJ weiterhin und nach wie vor können viele Interessierte keinen Platz bekommen. Das Engagement- und Bildungsangebot findet in den Bedürfnissen der jungen Generation seine Entsprechung: nach der Schule etwas Praktisches tun, dem Gefühl nachkommen „gebraucht zu werden“, dem täglichen Handeln einen Sinn geben, Orientierung finden, eigene Ideen einbringen, Selbstwirksamkeit spüren, Gemeinschaft erleben und an einem Prozess mitwirken, der uns allen eine lebenswerte Zukunft geben kann. Das FÖJ trifft auch heute noch den Puls der Zeit.

Kontakt:

Birgitt Fitschen
Ökologische Freiwilligendienste im Jugend-
pfarramt in der Nordkirche
fitschen@anu.de

BLICKPUNKT

EIN JAHR LANDWIRTSCHAFT LIVE

Der Jugend-Naturschutz-Hof Ringstedtenhof ist ein außerschulischer Lernort, der die reale Arbeitswelt eines landwirtschaftlichen Betriebes, der nach BIOLAND-Richtlinien geführt wird, als Grundlage für die pädagogische Arbeit nutzt. Themen sind ökologische Landwirtschaft, gesunde Ernährung, Naturerleben und Naturschutz. Während der Schulzeit kommen regelmäßig Kindergärten und Schulklassen aller Altersstufen für ein bis fünf Tage vormittags auf den Hof, um ökologische Landwirtschaft zu erleben. Der Hof ist ein NUN zertifiziertes Bildungszentrum für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Landes Schleswig-Holstein.



Foto: Landwege e.V.

Jedes Jahr können bei Ihnen drei junge Menschen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolvieren. Was erwartet sie?

Bei uns erwartet die FÖJ'lerInnen ein lebendiges, kreatives und erlebnisvolles Jahr. Es gibt den jungen Menschen die Chance, für ihre persönliche und berufliche Orientierung Erfahrungen in der ökologischen Landwirtschaft, im Naturschutz und in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu machen. Sie bekommen dadurch Zugänge zu Bildungs- und Nachhaltigkeitsthemen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dieses Jahr bei den meisten AbsolventInnen unglaublich prägend für ihr restliches Leben ist und für uns

jedes Jahr wieder eine außerordentliche Bereicherung unserer Arbeit.

Welche Elemente einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung erleben FÖJler*innen bei Ihnen besonders? Welche Kompetenzen sind Ihnen wichtig zu vermitteln?

Da unser gesamtes pädagogische Angebot unter der Prämisse von BNE steht, erfahren die jungen Menschen, die bei uns ein FÖJ absolvieren ganz direkt, wie dieser pädagogische Ansatz wirkt. Sie können tagtäglich das Zusammenspiel der verschiedenen Dimensionen erleben, dadurch, dass die pädagogische Arbeit auf einem realen, ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsbetrieb stattfindet. Partizipation und selbständiges Handeln stehen bei uns ganz oben bei der Anleitung der FÖJ'lerInnen. Wir verfolgen einen Whole Institution Approach, sodass die jungen Menschen im Laufe des Jahres verstehen, dass man nachhaltiges Handeln nur vermitteln kann, wenn man es auch selber lebt. Es ist uns sehr wichtig, dass die FÖJ'lerInnen vollwertige Mitglieder des Teams sind, die an allen Sitzungen teilnehmen können sowie gleiches Mitsprache-

und Entscheidungsrecht haben. Veränderungswünsche und Vorschläge der TeilnehmerInnen sind erwünscht und werden ernst genommen. Da sich alle sehr bewusst sind, dass „frischer Wind in den Segeln“ und neue Ideen immer von Vorteil sind. Wir möchten sie am Ende des Jahres gestärkt und mit klarem Bild, wie ihr Weg in eine zukunftsfähige Welt aussehen muss verabschieden können.



Foto: Landwege e.V.

Seit wann ist der Jugend-Naturschutz-Hof Ringstedtenhof zertifiziert und welche Erfahrungen haben Sie mit der NUN-Zertifizierung gemacht, gute wie herausfordernde?

Der JNH Ringstedtenhof ist seit 2005 als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit des Landes Schleswig-Holstein zertifiziert. Seit 2019 sind wir als Bildungszentrum für Nachhaltigkeit anerkannt. Wir sehen die Zertifizierung sehr positiv und vorteilhaft.

Die Zertifizierung hat großen Anteil daran, dass wir professioneller in unserer Organisation und Weiterentwicklung geworden sind. Nicht zuletzt deshalb haben wir in den letzten Jahren viel Anerkennung bekommen: 2014 den Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen N, 2016 waren wir Werkstatt N Projekt des Deutschen Nachhaltigkeitsrates, einer der ersten „ausgezeichneten Lernorte“

der Bundesregierung im Rahmen des Weltaktionsprogrammes und nominiert für den deutschen Engagementpreis. Das hätten wir ohne die Zertifizierung so nicht erreicht.

Bei der Akquise von Stiftungen und Spendern für neue Projekte erweist sich das Zertifikat als nützlicher Türöffner. Zum einen als Nachweis für die Qualität unserer Angebote; die Geldgeber müssen nicht lange darüber nachdenken, ob unsere Arbeit qualifiziert genug ist, um gefördert zu werden. Zum anderen, weil viele der geforderten Formalien durch den Zertifizierungsprozess bereits vorhanden sind.

Haben sich Ablauf und Ausrichtung des FÖJs seit der NUN-Zertifizierung geändert?

Es ist unsere feste Überzeugung, dass unsere pädagogische Arbeit schon BNE war, bevor es so genannt wurde. Von daher hat sich seit der Zertifizierung für den Ablauf und Ausrichtung des FÖJ's nur insofern etwas verändert, dass wir im Zuge unserer Professionalisierung öfter interne Fortbildung explizit zum Thema BNE anbieten, an denen natürlich auch die FÖJ'ler teilnehmen.

Kontakt:

Landwege e.V.
Jugend-Naturschutz-Hof Ringstedtenhof
Vorrader Straße 81
23560 Lübeck
Tel.: 04 51 – 522 12
E-Mail: info@vereinlandwege.de

INFORMATIONEN ZUM THEMA

Evaluation Freiwilligendienste

Eine von Herbst 2012 bis Ende 2015 durchgeführte Evaluation befasste sich mit den Wirkungen und Rahmenbedingungen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und des in 2011 eingeführten Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Über 8.000 Freiwillige wurden in einer Erstbefragung zu Beginn ihres Dienstes zu ihren Motiven und Erwartungen befragt. In zwei weiteren Befragungen zum Ende des Dienstes und anderthalb Jahre danach wurden Erfahrungen und mögliche Einflüsse des Dienstes z. B. auf Kompetenzen, persönliche Einstellungen oder die Berufswahl erhoben. Zudem wurden auch rund 4.000 Einsatzstellen sowie die Trägerstrukturen und Zentralstellen befragt; qualitative Elemente ergänzen die umfassende Untersuchung. Der Abschlussbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fasst die Ergebnisse zusammen.

www.bmfsfj.de

Leitbild FÖJ

Am 29. November 2018 haben die mehr als 70 Vertreter*innen von FÖJ-Trägern aus ganz Deutschland im Rahmen der Jahrestagung der FÖJ-Träger in Berlin einstimmig ein gemeinsames Leitbild verabschiedet. Der Verabschiedung des Leitbildes ging ein einjähriger Prozess der Erarbeitung und Abstimmung voraus. Das Leitbild erklärt, was das FÖJ ist und was die Arbeit der FÖJ-Träger charakterisiert.

www.foej.de/leitbild

Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e.V.

Der Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e.V. (FÖF e.V.) ist aus dem Bundesarbeitskreis der Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres (BAK FÖJ) entstanden. Die Aufgabe des FÖF e.V. ist es, Maßnahmen zu ergreifen und zu fördern, die dem Erhalt, dem Ausbau und der Qualitätssicherung der Ökologischen Freiwilligendienste insbesondere des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) dienen. So vertritt der FÖF die Trägerinteressen, kooperiert mit Akteuren der Engagementpolitik, ist Schnittstelle für den Austausch der Träger untereinander, unterstützt die FÖJ-Pädagogik und sichert ihre Qualität, initiiert FÖJ-Projekte und leistet Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der ökologischen Freiwilligendienste.

www.foej.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU), Bundesverband

Redaktion und Satz:
Larissa Donges
donges@anu.de
ANU-Bundesverband
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt/M.

www.umweltbildung.de